

Altersjahr: 15 Jahre	Altersgruppe: (3YT 2H 1-11)
Themenreihe: 2. Heft Themeneinheit: Glaube oder Religionen	Lektionsbearbeitung von: B. Bottesch; Hp, Neck
Lektionsnummer, Thema: 2. Glauben und Gesetz	Themenzielrichtung: <ul style="list-style-type: none"> • Das Gesetz beinhaltet das Einhalten von menschlichen Regeln Glauben bedeutet die Annahme von Gottes Versöhnungsgeschenk • Nur durch Glauben ist eine lebendige Beziehung zu Gott möglich
Haupt-Bibelstellen: Joh 14,6-7 Rö 7,6, 9,30-33 2Kor 3,6+17; 5,18 Gal 3,1-25	Schlüsselvesers (Bibelstelle): Gal 2,20 Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegen.
Lehrerhilfe: Themenzyklopädie; "The six elementary teachings" und "The armor of God"	
Hinführung/Spannung schaffen/Motivation	
<p>- Vorschlag 1: Gespräch über: Was verstehen wir unter Glauben? Was für eine Haltung und was für Verhaltensweisen verbinden wir damit?</p> <p>- Vorschlag 2: Stafette. Die Teenies müssen die sieben Buchstaben des Wortes „Glauben“ erarbeiten. Dazu werden sie in mindestens zwei Gruppen aufgeteilt. Pro Gruppe dürfen höchstens sieben Teenies sein. Im Raum werden sieben Stationen aufgebaut, bei denen die Teenies Aufgaben zu erledigen haben. Diese Aufgaben werden ihnen kurz vorgestellt und die Teenies müssen sich innerhalb der Gruppe so organisieren, dass sie ihre Gaben am besten einsetzen können um am schnellsten fertig zu werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) 15 mal mit der Springschnur springen 2) ¼ Liter Wasser aus der Flasche trinken 3) 10 Kniebeugen machen 4) 7 bunte Bänder zu Schleifen binden 5) 20 Dominosteine zu einem hohen Turm aufbauen 6) Einen sinnvollen Satz mit 10 Worten bilden 7) 17x15 im Kopf ausrechnen (=255) <p>Nach der Erledigung jeder Aufgabe erhält der Teenager, der sie ausgeführt hat, ein buntes Schild mit einem Buchstaben des Wortes „Glauben“. Wenn eine Gruppe alle Aufgaben erledigt hat, besitzt sie alle Buchstaben, die zur Wortbildung nötig sind und legt das gesuchte Wort. Die Gruppe, die das als erstes schafft, hat gewonnen.</p> <p>- Vorschlag 3: Austausch über das Thema: Was bewirken Gesetze in unseren Empfindungen und im praktischen Leben?</p>	
Schwerpunkte Lehre/Geschichte:	
<p>Wiederholung: Wir haben in der vorangehenden Lektion über Glauben, falsche Götter (Götzen, aber auch Menschen/ Dinge/ Beschäftigungen die für uns wichtiger als alles andere sind) und Religion im Sinne von Gesetzlichkeit gesprochen. Fazit: Sowohl der Glaube an falsche Götter als auch Religiosität/Gesetzlichkeit führt zu negativen Folgen. Wir haben gelernt, dass eine Beziehung zu Gott auf Glauben gegründet ist und haben die Themen: Gott erkennen, erleben, an ihn glauben und sein Wirken angesehen.</p> <p>Aber was glauben wir eigentlich? (Wenn bei der Hinführung <u>nicht</u> Vorschlag 1 verwendet wurde, dann Teenies antworten lassen; <u>wenn</u> er verwendet wurde, hier auf die Antworten Bezug nehmen.)</p> <p>Glaube beinhaltet nicht nur, dass wir glauben, dass es einen Gott gibt, den wir nicht als Person wahrnehmen können, Glaube beinhaltet auch mehr, als dass wir diesen Gott als unseren Herrscher anerkennen und ihm</p>	

vertrauen. Glaube beinhaltet, dass wir eine persönliche lebendige Beziehung zu Gott haben. Glauben heisst vom Zwang des Gesetzes befreit zu sein und mit Gott auf der Basis der Versöhnung durch Jesus zu leben. Rö 7,6/ 2Kor 3,6+17/ Gal 5,24-27 vorlesen lassen.

Um zu verstehen, wie grundlegend der Unterschied zwischen Gesetz und Glauben ist, müssen wir an die Anfänge der Bibel zurückkehren. Vor dem Sündenfall gab es kein Gesetz und niemand musste glauben. Die Beziehung zu Gott war ungebrochen. Aber durch die Sünde kam es zur Trennung von Gott, weil Gott und Sünde einander ausschliessen.

Um seinem Volk eine Orientierungsmöglichkeit zu geben, gab Gott Mose später sein Gesetz. Dies enthielt Verhaltensanweisungen, deren Einhaltung die Voraussetzung für Gottes Segen war. Es war wie ein Vertrag. Durch die Trennung von Gott hatten die Menschen aber die Fähigkeit verloren, gottgefällig zu leben und dadurch wurde das Gesetz zu einer Masseinheit der Sünde.

Das ist auch heute mit unseren aktuellen Gesetzen so. Sie wirken dann, wenn jemand sie bricht und sie führen zur Bestrafung desjenigen, der sie gebrochen hat. Es gibt beispielsweise Gesetze, die unser Eigentum schützen. Wenn es diese nicht gäbe, könnte jeder sich vom anderen nehmen was er will – ohne Folgen. Aber dadurch, dass wir Gesetze haben, die Diebstahl zur Straftat erklären, werden Diebe für schuldig befunden und bestraft.

Anhand von Gottes Gesetz wurde deutlich, wie wenig die Menschen dazu imstande waren, Gottes Gebote zu erfüllen und ohne Sünde zu leben. Das Gesetz konnte auch die persönliche Beziehung zu Gott nicht ersetzen, genauso wenig wie ein Vertrag Liebe ersetzen kann. Lesen wir dazu Gal 3, 10 (vorlesen lassen). Immerhin konnten die Menschen versuchen, soviel wie möglich vom Gesetz zu erfüllen um so wenig Schuld wie möglich auf sich zu laden. Es gab Menschen, die die Illusion hatten, sie könnten durch ihren Versuch, das Gesetz zu befolgen, vor Gott gerecht werden.

Das war der Stand der Dinge als Jesus auf die Erde kam. Durch seinen Tod bezahlte er unsere Schuld und machte dadurch die Versöhnung mit Gott d.h. die Wiederherstellung der Beziehung möglich (2Kor 5,18). Ihr seht den Unterschied: Jesu Tod tilgt die Schuld und macht die Beziehung lebendig, das Gesetz war ein Vertrag und mass die Schuld.

Und jetzt kommen wir zur Beantwortung unserer Kernfrage: Was beinhaltet Glauben eigentlich? Glauben beinhaltet als erstes anzuerkennen, dass es für den Menschen keine Möglichkeit gibt, durch eigene Kraft die Beziehung zu Gott wiederherzustellen (Rö 9,30-33; Gal 3,21 vorlesen lassen). Wir können nicht so perfekt sein und es ist absurd zu denken, dass eine Beziehung durch Regeln und Äusserlichkeiten entstehen kann. Wir müssen unsere eigene Unfähigkeit eingestehen, um verstehen zu können, was Jesus für uns getan hat. Als zweites bedeutet Glauben anzuerkennen/zu glauben, dass Jesus, Gottes Sohn, für unsere Schuld gestorben ist, sie damit bezahlt hat, und dass dadurch unsere Beziehung zu Gott wieder hergestellt ist.

Wenn der Mensch gegen das Gesetz, das zum ordentlichen Leben gegeben wurde, verstösst, fühlt er sich angeklagt und bekommt ein schlechtes Gewissen.

Er spürt dann den Fluch des Gesetzes.

Nun wer die Vergebung der Schulden durch Jesu angenommen hat, hat genügend Geisteskraft, das Gesetz nicht zu übertreten. Nur die Verbindung zu Jesus kann den Menschen ganz freisetzen, das im Glauben zu tun was er aus der Gemeinschaft mit Jesu und der Bibel erkennt.

Anwendung/Vertiefung:

- **Vorschlag 1:**

Austausch in Kleingruppen: Was für Folgen hat es für unser Alltagsleben, dass die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, durch den Glauben kommt und nicht durch Werke erreicht werden kann?

- **Vorschlag 2:**

Austausch in Kleingruppen: Wieso kann niemand zum Vater kommen als durch Jesus? (Joh 14,6-7)

- **Vorschlag 3:**

Zusammentragen, warum das Gesetz nicht eine Geissel sondern Lebenshilfe im Alltag ist.

Ziel/Abschluss/Aufruf/Austausch

Paulus hat im Galaterbrief ein ganzes Kapitel dazu verwendet zu erklären, dass die Gerechtigkeit und damit die Beziehungsfähigkeit mit Gott durch den Glauben an Jesus ermöglicht wird. Ich kann euch nur empfehlen zu Hause das Kapitel 3 zu lesen.

Paulus hatte es selbst erlebt was es bedeutet und er beschreibt es in Gal 2,20 so: „Ich lebe, doch nun nicht ich,

sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.“ Wir sehen, Glauben bedeutet eine komplett neue Lebensgrundlage.

Wenn jemand von euch diesen Schritt zur Versöhnung mit Gott noch nicht getan hat und es aber tun möchte, kommt doch nachher einfach auf mich zu. Auch wenn jemand noch Fragen hat, stehe ich euch gerne zur Verfügung.

Zum Abschluss möchte ich gerne noch beten: Jesus, danke dass du dies Opfer für uns gebracht hast! Danke, dass wir glauben dürfen, dass du als Gottes Sohn damit unsere Schuld bezahlt hast. Danke dass wir dadurch die Möglichkeit haben mit Gott versöhnt zu werden.

Material:

- Springschnur (1 je Gruppe)
- Flasche mit ¼ Liter Wasser (1 je Gruppe)
- 7 bunte Bänder (1 je Gruppe)
- 20 Dominosteine (1 je Gruppe)
- Papier und Stift(1 je Gruppe)
- Bunte Schilder mit den Buchstaben: G – L – A – U – B – E – N (1 Set je Gruppe)
- Preis
- Trostpreise
- Bibeln

Illustrationsvorschlag

Wald mit Gesetzestafeln mit verschiedenen Wegweisern in verschiedene Richtungen mit der Aufschrift; „Zur Freiheit“

Foto mit Geschwindigkeitstafel vom Auto aus; Tacho im erlaubten Bereich; gleiches Bild aber mit Tacho im Bussenbereich.

Zeichnung: ein Kreuz gross über einem blassen Paragrafenzeichen